



Feuertaufe für Theaterturm

Origen Das Bündner Kulturfestival hat seinen Theaterturm auf dem Julierpass nun auch künstlerisch eingeweiht: Am Donnerstag hatte die Oper «Apocalypse» Premiere.

Er ist zweifellos eine der kühnsten Theaterbauten der jüngsten Jahre in der Schweiz: der 30 Meter hohe hölzerne Theaterturm auf dem Julierpass, den das Kulturfestival Origen Anfang Woche eröffnet hat. War es am Montag noch an Politik und Prominenz – auch Bundesrat Alain Berset gab sich die Ehre –, den Turmbau zu Bivio zu bestaunen, fand am Donnerstag die erste künstlerische Darbietung auf 2284 Metern über Meer statt.

Auf dem Programm stand die von Gion Antoni Derungs (1935–2012) geschaffene Oper «Apocalypse» in einer konzertanten Fassung. Das Publikum konnte sich über zwei exklusive, nur an den ersten drei Abenden zu sehende Stücke freuen. Zunächst zeigten drei junge Absolventen der Wie-

ner Tanzakademie eine eigens erarbeitete Choreografie, anschliessend der international gefeierte Solotänzer Sergei Polunin. Dessen kraftvolles, von Kampf, Wut und Sehnsucht erzählendes Stück wird später auch in London zu sehen sein.

Den Hauptteil des Abends bestritt das 16-köpfige Gesangsensemble von Origen unter der Leitung des Dirigenten Clau Scherrer. Das hochklassig besetzte Ensemble zeigte sich trotz der Höhe in bester Verfassung und intonierte das komplexe Werk mit grosser Sicherheit. Der biblische Stoff und die an religiöse Gesänge anspielende Komposition erweckten zuweilen Assoziationen an eine kirchliche Andacht. Dass die Darbietung jedoch auf die Sonne und deren Untergang

abgestimmt war, ging ob der allzu aufdringlichen Lichtinszenierung beinahe unter.

Sowohl Sänger wie zuvor die Tänzer hatten sich mit einer speziellen Bühnensituation auseinandersetzen. Die Bühne hängt in der Mitte des zehneckigen, symmetrischen Baus. Die kreisrunde Fläche kennt also kein Vorn und kein Hinten und will deshalb auf alle Seiten hin bespielt werden. Wohl hat Origen noch lange nicht alle spielerischen Möglichkeiten ausgelotet – absehbar ist jedoch bereits jetzt, dass diese begrenzt sind. Spätestens in vier Jahren werden Festivalintendant Giovanni Netzer und seine Crew vermutlich jede Option durchgespielt haben. Denn dann wird der Turm zurückgebaut. (sda)

Dieser Artikel ist ausserdem in folgenden Medien erschienen:

	Auflage	Argus Ref
Nidwaldner Zeitung	7'273	66236158
Urner Zeitung	3'422	66236159
Obwaldner Zeitung	5'270	66236160